

ein jeder von uns Bischöfen für ewige Zeiten vierzig Tage Ablass, wenn dem der Diözesanbischof zustimmt. Zum Zeugnis für diese Verleihung gewähren wir gegenwärtigen Brief, besiegelt mit unseren Siegeln des päpstlichen Offiziums, gegeben in K o n s t a n z , im Erzbistum M a i n z , in der Sedisvakanz, am 16. November im Jahre 1415¹⁰ nach der Geburt des Herrn.

Original: Pfarreiarchiv Triesen. Pergament 42 cm × 66 cm; seitlich 7,2 cm breiter Rand, oben 2,5 cm, unten 9,5 cm breite Plica. Grosse Initiale. Vorlinierung gut ersichtlich; gerade Zeilenführung. Von den ursprünglichen 7 Siegeln hängen noch 5, drei davon nurmehr Bruchstücke. Sie Siegel hängen an Hanfschnüren. — 1. «S. DNI. GENTI...». Im roten Siegelfeld heiliger Petrus im Ornat mit Tiara und Schlüssel, darunter in gotischem Schrein knieender Bischof, neben ihm Spitzschild mit drei Zinnen nach oben und zwei dem Spitz zu. Spitzovales Siegel in tiefer Wachshülle, die in der unteren Hälfte beschädigt ist. Flacher Rücken. 8 × 4,8 cm. — 2. «...I. EPI...». Rotes Siegelfeld stark zerstört, Kopf einer Heiligenfigur noch erhalten. Darunter knieender Bischof, neben ihm links Spitzschild mit aufrecht schreitendem Wappentier. Ehedem spitzovales Siegel in Wachsschüssel mit spitzem Rückgrat. 6,6 × 3,5 cm. — 3. «EPI NOLIANI...». Zur Hälfte zerstörtes rotes, spitzovales Siegelfeld mit Madonna und Kind in gotischem Altarschrein. Das Siegel lag in einer tiefen Wachshülle mit spitzem Rücken. 5 × 5 cm. — 4. «S. DNI. IOHANNIS. EPISC + ...IS...». Gut erhaltenes rotes, spitzovales Siegel: Madonna mit Kind über einfachem Rankenwerk. Darunter knieender Bischof im Ornat. Weiter unten: kleiner Spitzschild quergeteilt, in der oberen Hälfte Pferdekopf. Das Siegel liegt in einer kräftigen Wachshülle mit rundem Rücken. In diesen eingeritzt schwach lesbar, in alter Schrift: «haddu». 5,6 × 3,1 cm. — Die Siegel der Bischöfe von Assisi und Cefalù sind verloren gegangen. — Taf. XI.

Literatur: JbL. 1902, 18 ff. (Büchel); JbL. 1960, 161 (Seger); Kdm. 130 ff.

a Grosse Initiale mit pflanzlicher Ornamentik.

b Das Wort ist stark in die Länge gezogen, und vor Saludem steht ein längeres ornamentales Zeichen.

1 Gentilis d'Ajello, Bischof von Nicastro (Kathedrale SS. Petri et Pauli), erwähnt 1399 – 1418; Nicastro in Süditalien, Suffraganbistum von Reggio; Gentilis war vorher (nach 1385) Bischof von San Marco (Unteritalien), nahm am Konzil in Konstanz teil und war zuletzt Bischof von Sessa. — Eubel C., Hierarchia Catholica I, Monasterii 1913, 328, 361 f; Gams P. B., Series Episcoporum, Ratisbonae 1873, 893, 905, 921; Streit C., Atlas Hierarchicus, Paderbornae 1929, Taf. 5, L 8, 9.

2 Franziscus d'Agello, als Bischof von Todi in Mittelitalien 1407 – 1424 erwähnt; vorher (1394 – 1407) Bischof von Cava, nach 1424 Erzbischof